

Moderne Zeiten - Die WBV als umfassender Dienstleister



Wir bieten alles an

Veränderungen in der bäuerlichen Arbeitswelt

Die forstliche Arbeitswelt im Privatwald hat sich stark verändert. Früher war es im bäuerlichen Wald zumindest im Flachland die Regel, die Herbst- und Winterzeit für die anstehenden Waldarbeiten zu nutzen. Dies passte auch sehr gut zu den Einkaufsgewohnheiten vieler Sägewerke, die das Winterholz bevorzugten und größere Mengen davon auf Vorrat kauften. Heute ist die forstwirtschaftliche Arbeitskapazität bei vielen Waldbesitzern durch die gestiegenen Anforderungen in

der Landwirtschaft, oder durch einen zusätzlichen Beruf und die damit verbundene höhere Arbeitsbelastung, ganzjährig stark eingeschränkt. Viele Waldeigentümer haben sich aufgrund der Aufgabe des landwirtschaftlichen Betriebes und der Hinwendung zu einer anderen beruflichen Tätigkeit ganz von der Waldarbeit im eigenen Waldbesitz verabschiedet.

Veränderungen in der Besitzstruktur

Die Zahl der Waldbesitzer, die gar nicht mehr die Möglichkeit haben ihren Wald

selbst zu bewirtschaften, nimmt vor allem durch Erbgänge, aber auch durch Kauf und Verkauf von Waldgrundstücken laufend zu. Die genaue Zahl kennt niemand, aber man schätzt, dass es derzeit allein in Bayern über 700.000 Waldbesitzer gibt.

Veränderungen in der Sägeindustrie

Die moderne Holzindustrie verlangt bereits seit längerem nicht nur im Herbst oder Winter nach frischem Rundholz. Sie möchte ganzjährig ver-

sorgt sein. Die Preise gestalten sich dementsprechend. Während in den letzten zwei Jahren die Kurzholzpreise ihre Höchststände jeweils im Herbst und Frühwinter hatten - Stürme im ausgehenden Winter sorgten dann immer für einen rasanten Niedergang - konnten für Langholz besonders im Sommer und Frühherbst bei weitem höhere Preise als im Winter erzielt werden.

Moderne Maschinenteknik – neue Möglichkeiten

Zunehmend wird Holz aus dem Gebirge auch aus steilen, unerschlossenen Lagen geerntet. Die meisten Waldbesitzer sind bei dieser schweren, gefährlichen und maschinentechnisch sehr anspruchsvollen Arbeit auf professionelle Dienstleister angewiesen. Aber auch Erst-, Zweit- und Drittdurchforstungen im Flachland, besonders im Nadelholz, lassen sich heutzutage bei gleicher - oder sogar besserer - Arbeitsqualität günstiger mit maschinellen Aufarbeitsverfahren bewerkstelligen.

Die WBV als Dienstleister

Die Waldbesitzervereinigung, als Selbsthilfeszusammenschluss der Waldbesitzer, bietet seit vielen Jahren ihre Dienstleistung im Verbund mit zuverlässigen, heimischen Unternehmern an. Für jede

erdenkliche Arbeit im Wald, von der Pflanzung bis zur Holzernte, suchen wir für den Waldbesitzer die passende Firma aus und organisieren die komplette Durchführung, Abrechnung und Qualitätskontrolle. Grundprinzipien bei der Auswahl der Unternehmen sind die fachliche Qualifikation, die Zuverlässigkeit, aber auch die Ortsnähe. Die heimischen Unternehmen bürgen zu günstigen und fairen Preisen dauerhaft für hohe Qualität. Besonders in wirtschaftlich schwierigen Zeiten wie diesen trägt damit die WBV zur Arbeitsplatzsicherung und Wertschöpfung in der Region bei.

Die WBV Holzkirchen beschäftigt regelmäßig über 40 verschiedene Firmen in der Holzernte, Bestandsbegründung und der Holzlogistik. Das Holz wird nicht nur an heimische Säger, sondern in alle Welt vermarktet, die Arbeitsplätze aber bleiben in der Region. Die WBV widerlegt damit den Automatismus, dass Globalisierung gleichbedeutend mit dem Abwandern von Arbeitsplätzen zu Billiglohnfirmen ist.

Wir machen alles - aber nicht alles mit!

Niedriglöhne sind unsere Sache nicht. Die WBV unterscheidet sich damit ganz bewusst von der Ausschreibungsmenta-

lität von so manchem großem Forstbetrieb. Wir wollen eben nicht, dass das Holz auf Teufel komm raus bei jedem Wetter zur Waldstraße gebracht werden muss. Bei uns wird größter Wert darauf gelegt, dass der verbleibende Bestand und der Waldboden geschont werden. Als Dienstleister im Kleinprivatwald können und möchten wir uns keine Blöße geben, was die Qualität der von uns geleisteten Arbeit für den Waldbesitzer und seinen Wald angeht. Deshalb stellt die WBV höchste Anforderungen an die Arbeitsqualität und an die Arbeitssicherheit.

Kernaufgabe Holzernte - Holzvermarktung

Hohe Arbeitsqualität zeigt sich nicht nur bei den Holzernte- und Rückearbeiten, sondern auch bei der Einhaltung der Aushaltungs- und Sortiervorgaben. Spezielle Sortimenten, welche auf die spezifischen Anforderungen der Sägeindustrie eingehen, erzielen einen deutlichen Mehrerlös. Die WBV vermarktet alle anfallenden Sortimente zu den bestmöglichen Preisen, sie sorgt für eine rasche Abfuhr und für eine zügige und transparente, nachvollziehbare Abrechnung.

Das konkrete Dienstleistungsangebot im Bereich der Holzernte

Über 50% des von der WBV vermarkteten Holzes wird mittlerweile im Rahmen der Dienstleistung über die WBV selbst eingeschlagen.

Wir bieten an:

- Einschläge in Handarbeit
- Maschinelle Holzernte, auch kombiniert mit motormanuellen Verfahren
- Seilbahnhiebe im Gebirge
- Professionelle Rückung (vom Rückepferd bis zum modernen Tragschlepper)
- Organisation von Sammeldurchforstungen

Andere Arbeitsfelder

Selbstverständlich wickeln wir in Ihrem Auftrag auch jede andere forstliche Arbeit in ihrem Wald ab. Beispielhaft genannt seien nur Pflanzungen mit allen gängigen Pflanzverfahren, die Jungwuchs- und Dickungspflege oder Einzelbaumfällungen. Scheuen Sie sich nicht, unsere Einsatzleiter zu fragen! Wir sind für Sie da.

Dienstleistungshiebe:

Wie soll der Waldbesitzer vorgehen?

1. Schritt: Waldbauliche Beratung durch die Beratungsförster

Wir empfehlen unseren Mitgliedern, vor einem Holzeinschlag die kostenlose waldbauliche Beratung durch den zuständigen Privatwaldförster in Anspruch zu nehmen. Die Förster der Ämter für Landwirtschaft und Forsten garantieren eine qualifizierte, vor allem aber auch völlig unabhängige Beratung. Gemeinsam mit ihrem Berater entwickeln sie das waldbauliche Konzept für das konkrete waldbauliche Vorgehen in ihrem Bestand.

Zeitpunkt: In den letzten Jahren sind diejenigen Waldbesitzer am besten gefährdet, die ihren Einschlag schon möglichst früh, also in den Sommermonaten, vorbereitet haben.

2. Schritt: Wirtschaftliche Beratung und Organisation des Einschlages:

Anschließend nimmt der Waldbesitzer Kontakt mit dem zuständigen Einsatzleiter der WBV auf. Der Einsatzleiter berät umfassend zu den Holz- und Aufarbeitungspreisen und zum möglichen technischen und zeitlichen Vorgehen im Bestand. Kommt eine für beide Seiten verbindliche Einigung zustande, kümmert sich der Einsatzleiter - ggf. in Zusammenarbeit mit den örtlichen Holzaufnehmern der WBV - um die Auswahl und Qualitätskontrolle des Unternehmers, die Festlegung der auszuhaltenden Sortimente, die Holzaufnahme und Vermarktung des Holzes, sowie die gesamte Abfuhrlogistik. Am Ende steht eine transparente, nachvollziehbare Abrechnung für den Waldbesitzer und den Unternehmer. Der Waldbesitzer entscheidet - die WBV vollzieht eins zu eins.

Selbsthilfeorganisation WBV

Die WBV ist eine Selbsthilfeorganisation der Waldbesitzer. Oberstes Ziel ist es, unter Wahrung unserer hohen waldbaulichen Standards, die bestmögliche Vermarktung aller anfallenden Sortimente und damit die höchstmögliche Gewinnerzielung für den Waldbesitzer zu gewährleisten. Dabei wird bei uns jeder Waldbesitzer bedient. Ob groß, ob klein. In guten, wie in schlechten Zeiten. Und das seit nunmehr 60 Jahren! Stärken sie Ihre Organisation, indem Sie uns Ihr Vertrauen schenken.

Alex Mayr
Forst - Dipl. Ing. (FH)
Einsatzleiter der WBV Holzkirchen

Ihre Ansprechpartner für forstliche Dienstleistungen:

Alex Mayr, Forst-Dipl. Ing. (FH)
0171/ 1953647
forst.mayr@t-online.de

Tegernseer Tal:
Georg Hiemenz, Forst-Dipl. Ing. (FH)
0170/ 5236484
info@forst-hiemenz.de



Verlässliche Vertreter

In diesen Wochen werden von den Landratsämtern Verbände und Organisationen aufgefordert, Vorschläge zur Besetzung des Jagdbeirats bzw. Naturschutzbeirats einzureichen.

Für eine Amtszeit von 5 Jahren haben die verschiedenen Interessengruppen wie Forst- und Landwirtschaft,

Jagdgenossenschaften und Naturschutz die Möglichkeit, geeignete Personen vorzuschlagen.

Die Zusammensetzung des Jagdbeirats hat nicht unerheblichen Einfluss darauf, wie der gesetzliche Vorrang des Waldes von der unteren Jagdbehörde umgesetzt wird.

Vor diesem Hintergrund sind die Verbände gut beraten, Vertreter zu benennen, die sich verlässlich und konsequent für eine waldfreundliche Jagd zum Schutz des Eigentums einsetzen.

Es ist gängige Praxis, dass die vorgeschlagenen Personen von den Landratsämtern dann auch bestellt werden. Im Interesse einer fairen und vertrauensvollen Zusammenarbeit in den jeweiligen Gremien sollte von dieser bewährten Praxis nicht abgewichen werden.

Bei der Bestellung des Jagdberaters sollten die Landratsämter besonders auf die Eignung und Akzeptanz dieser Person achten.

Am meisten ist allen Beteiligten gedient, wenn der Jagdberater seine im Jagdgesetz genau beschriebene Funktion wahrnimmt.

Einseitige BJV-Interessenvertretung und unqualifizierte Angriffe auf Vertreter des Waldes sind nicht Aufgaben des Jagdberaters!

Michael Lechner
WBV-Vorstand

Holzmarkt



Die Wirtschaftskrise in der Holzindustrie lässt auch den Wald nicht kalt.

Gut hat der daran getan, welcher im November einen Vorvertrag für sein Holz abgeschlossen hat. Das hat die WBV für eine große Anzahl von Mitgliedern getan, welche ihren Holzeinschlag bei der WBV angemeldet haben. Diese Verträge werden jetzt bis Ende März zu guten stabilen Preisen ausgeliefert. Das gegenwärtige Preisniveau liegt um 15 bis 20 €/fm tiefer. Die Sägeindustrie will den Einschnitt in 2009 weiter dros-

seln. In 2008 wurden bereits um 20 % weniger eingeschnitten. Um weitere 10 bis 20 % soll auch in 2009 der Stammholzeinsatz reduziert werden. Ein Teil der Sägewerke probiert es über weniger Schichten – z.B. bei Pfeifer nur eine von normal drei Schichten bis voraussichtlich Ende Februar (50 Leute ausgestellt). Klausner-Landsberg versucht sich mit 6 Monaten Kurzarbeit 0 über die Zeit zu retten. Kolbitsch sperrt bis einschließlich Mai zu und stellt seine Arbeiter aus mit Wiedereinstellungsgarantie - alle in der Hoffnung, später im Jahr auf einen wieder anspringenden Markt zu treffen. Der Papierholzpreis 2009 liegt bei 24,- €/rm.

Der Waldbesitz hat auf diese Situation reagiert und arbeitet trotz optimaler Einschlagsbedingungen nur das absolute Notwendige bzw. die vertraglich abgesicherten Mengen.

Wann kommt das berühmte Licht am Ende des Tunnels? Wann springt die Konjunktur wieder so an, dass in der Holzindustrie nicht nur das produziert wird, was unbedingt benötigt wird, um das Heizkraftwerk mit Rinde

zu versorgen, die Pelletsgrundversorgung aufrecht zu halten und in allen Schnittholzsortimenten lieferfähig zu bleiben?

Hier könnte man viele „Wenn-dann“-Sätze bilden. Aber am besten gefällt mir der: „Wenn wieder mehr Rundholz benötigt wird, dann geht das nur über den Preis.“ - Es darf uns nur die Natur keinen Strich durch die Rechnung machen. „Klaus“ in Frankreich hat hauptsächlich Kiefer getroffen. Etwas Ähnliches in der Fichte wäre auch für die Holzindustrie eine Katastrophe.

Der Vorteil unserer Waldwirtschaft gegenüber der Landwirtschaft ist, dass wir nicht um jeden Preis jedes Jahr Holz „ernten“ müssen – das gilt vor allem für unseren Kleinprivatwald: „Dann wart ma no a Jahr, de Baam dastehns scho no.“ Für die, welche jedes Jahr den Zuwachs nutzen wollen, bietet unsere WBV attraktive Marktpreise und Dienstleistungskonditionen. Sie müssen sich nur rechtzeitig mit uns in Verbindung setzen.

Generationen von Wildschweinen hat sie Nahrung gegeben



A / 75 / 7,30 / 4.230 – Das sind die Traumbaße der Braut

Der teuerste Stamm – wieder eine Eiche - kommt dieses Jahr von der WBV Ebersberg. Der Baum des Jahres 2009, ein Bergahornstamm von der WBV Holzkirchen, kam auf Platz Zwei.

Bereits zum 11. Mal haben auch dieses Jahr wieder zahlreiche private, kommunale und ein staatlicher Forstbetrieb unter Federführung der Waldbesitzervereinigung Holzkirchen ihre Hölzer gemeinsam zum Verkauf angeboten.

Der teuerste Stamm, die sogenannte „Braut“, ist wieder eine Eiche. Zum ersten Mal hat sich die WBV Ebersberg an unserer Submission beteiligt und gleich die Braut gestellt – ein hervorragender Einstand. Der Stamm erzielte 4.230 € (1.322 €/fm). Der Bergahorn bekam das höchste Gebot pro fm (3.507 €/fm) und stellte den zweit teuersten Stamm mit 3.588 € (3.176 €/fm). Beide Ahorne stammten aus unserer WBV, dicht gefolgt von einem Tiroler Baum mit 3.530 € (1.839 €/fm).

Es wurden heuer mit 440 fm rund 55 fm mehr als letztes Jahr angeboten. Der Durchschnittspreis lag bei 311 €/fm (Vorjahr 383 €/fm). Er resultiert aus dem hohen Fichtenanteil (123 fm mit einem Ø von 146 €/fm) sowie aus der geringeren Qualität und Dimension der angebotenen Stämme. Auch dieses Jahr ist die wichtigste Baumart wieder der Bergahorn (148 Kubikmeter) mit einem Ø von 377 €/fm (509 €/fm).



Riegelahorn unserer WBV mit höchstem Gebot: 3.507,- €/fm

Insgesamt 85% der angebotenen Stämme erhielten am Submissionstag den Zuschlag. 45 Bieter beteiligten sich. 36 davon erhielten einen Zuschlag.

Insgesamt war diese Submission wieder ein Erfolg für alle Teilnehmer. Das Ergebnis zeigt aber auch, dass ein stärkeres Augenmerk auf die Qualität gelegt werden muss, um den Namen „Wertholzsubmission“ zu rechtfertigen und um weiterhin für die Käufer hochwertigen Holzes interessant zu bleiben.

Frühjahr: Pflanzzeit

Der Staat stellt auch weiterhin sehr viel Geld für alle sinnvollen Laubholz-pflanzungen zur Verfügung. Gefördert werden alle Maßnahmen von der Erstaufforstung, über die Wiederaufforstung von Schadflächen, bis hin zum Vorbau von Schattbaumarten unter dem Schirm der (Fichten-) Altbestände. Auch die Baumart Tanne wird gefördert. Wichtig: Der Zuschussantrag muss unbedingt vor Planung und Organisation der Maßnahmen gestellt sein. Lassen Sie sich daher rechtzeitig von Ihrem Beratungsförster beraten!

Die WBV Holzkirchen bietet mit ihren Partnerunternehmen jede Dienstleistung rund um das Thema Pflanzung an: Von der Lieferung der Pflanzen (Bestellschein in dieser Ausgabe) bis hin zur fachkundigen Pflanzung mit allen gängigen Pflanzverfahren. Wir legen dabei größten Wert auf Pflanzen- und Pflanzqualität. Näheres zum Thema auch in unserem Internetauftritt:

www.wbv-holzkirchen.de unter: „Merkblätter“.

Achtung – Frist beachten

Pflanzenbestellungen müssen
bis spätestens

27. März 2009

im WBV-Büro eingegangen sein.

Die Ergebnisse auf einen Blick (Gebote in €/fm)

Holzart	MaxGebot	MinGebot	Durchschnitt	verkauft fm	geliefert fm	verkauft %
Bergahorn	3507	55	378	131	148	88%
Birke	320	101	181	2	2	100%
Eiche	1322	101	326	64	65	98%
Eibe	420	420	420	0	0	100%
Esche	389	95	162	30	53	56%
Fichte	398	71	150	108	123	88%
Kirsche	360	211	288	7	8	87%
Linde	151	151	151	1	1	100%
Mehlbeere	460	460	460	1	1	100%
Nuss	493	150	302	1	1	100%
Spitzahorn	0	0	0	0	1	0%
Schwarzerle	339	146	242	4	4	100%
Tanne	100	100	100	1	5	22%
Ulme	553	102	270	21	25	82%
Gesamt			311	371	439	85%

Einladung zur WBV-Jahreshauptversammlung 2009

**Am Dienstag, 17. März um 13.00 Uhr
im Trachtenheim in Irschenberg**

Tagesordnung:

Begrüßung und Tätigkeitsbericht durch den Vorstand Michael Lechner

Grußworte

**Referat: LFD Alfons Leitenbacher, BayStMinELF:
„Der Privatwald – Bedeutung – Chancen und Perspektiven“**

Geschäftsbericht 2008

Jahresabschluss

Rechnungsprüfung und Entlastung der Vorstandschaft

Haushaltsplan 2009

Diskussion, Wünsche und Anträge, sonstiges

Vorstand und Geschäftsführung freuen sich auf zahlreichen Besuch

Anträge zur Jahreshauptversammlung müssen bis zum 10. März 2009
schriftlich in der WBV-Geschäftsstelle eingegangen sein.



Schön, wenn man so in die Jahre kommt.

Wir gratulieren der WBV zum
60-jährigen Jubiläum und wünschen
auch für die Zukunft viel Erfolg!



**Kreissparkasse
Miesbach-Tegernsee**

www.ksk-mbteg.de

Gut dabel. Seit 1835.

Erfolg beim Bürgerentscheid in Glonn!

Wie Ihr wahrscheinlich alle in den Medien mitbekommen habt, hat am 14.12.2008 in Glonn der Bürgerentscheid gegen das von der MW Biomasse AG geplante Hackschnitzel-Heizwerk stattgefunden. Ein paar Anwohner des zukünftigen Heizwerks haben dies unter fadenscheinigen Vorwänden ins Leben gerufen. Bei der Abstimmung haben die Glonner sich dann klar für dieses zukunftsweisende Objekt ausgesprochen.

Im Vergleich zu anderen Bürgerbegehren kam es zu einer sehr hohen Wahlbeteiligung mit fast 50 % und zu einer doppelten Niederlage unserer Gegner:
1.) Unsere Kontrahenten haben nicht einmal das Quorum von 20 % erreicht
2.) Wir haben fast doppelt so viele Stimmen erreicht

Man sieht also, dass in den Köpfen der Bürger sich immer mehr festsetzt, dass die regionale Land- und Forstwirtschaft einen Beitrag zum Klimaschutz leistet. Wir werden auch weiterhin mit aller Kraft dafür arbeiten, dass eure regionalen Leistungen immer besser ver-



marktet werden und noch weiter in das Bewusstsein der Bürger gelangen. An dieser Stelle auch einen riesigen Dank an alle, die uns unterstützt haben: Gemeinsam können wir (fast) alles schaffen!

Bürgerbegehrens – Aktionstag am Standort in Glonn



Wir gratulieren der Waldbesitzervereinigung herzlich zum 60-jährigen Jubiläum!

Bei uns hat Ihr Geld ein starkes Fundament.
Wir sind Ihr zuverlässiger und kompetenter Partner in allen Finanzangelegenheiten.
Darauf können Sie sich verlassen!

Raiffeisenbank im Oberland eG
Raiffeisenbank Holzkirchen-Otterfing eG
Raiffeisenbank Gmund am Tegernsee eG



Aufgrund des wachsenden Marktes der Holzpellets und eines immer größer werdenden Marktanteils der MW Biomasse AG am Pelletsmarkt suchen wir einen

Pellets-Spediteur

Wir suchen jemanden, der einen Teil unserer losen Pelletsmengen mittels Silo-LKW evtl. mit Anhänger im Lohn für uns ausfährt. Eine Ladekapazität von ca. 23 Tonnen wäre wünschenswert aber nicht zwingend erforderlich.

Die Aufgaben umfassen die Abholung der Pellets vom Werk und die anschließende direkte Ausfuhr zu unseren Kunden.

Vielleicht kennt einer von euch jemanden der so ein Gespann hat! Wenn ja, nehmt einfach mit Sebastian Henghuber unter 08063/81 03-62 Kontakt auf.



Offizielle Einweihung des Hackschnitzelwerks Neubiberg

Die MW Biomasse AG geht weiter konsequent Ihren eingeschlagenen Weg. Ein weiteres Hackschnitzel-Heizwerk wird von uns, mit regionalen Waldhackschnitzeln betrieben. Geliefert werden die rund 600 Srm Hackschnitzel natürlich von einem Maschinenring- und WBV-Mitglied.

Am 12.01.2008 wurde uns die Hackschnitzel-Heizanlage der Grundschule II in Neubiberg offiziell unter Beisein der Miss Maschinenring Bernadette Maier und des Herrn Bürgermeister Heyland zur Betreibung übergeben. Den Auftrag dazu haben wir schon im Dezember 2007 erhalten. Man sieht also, dass es immer schwierig ist, wenn Planung und Bau nicht vom Betreiber selbst durchgeführt werden. Der einfachste Weg ist wie immer der direkte: Wir planen, bauen und betreiben unsere eigenen Hackschnitzelwerke. Wenn ihr also von Ausschreibungen für Hackschnitzel-Heizwerke hört, gebt uns diese Informationen bitte weiter.



Von links: Raoul Hoffmann, Bernadette Maier, Bgm. Günter Heyland

Danke

In der letzten Ausgabe von „Der Waldbauer“ baten wir darum, unserer Redaktion historische Bilder von der Waldarbeit in unserem Raum zur Verfügung zu stellen. Unsere Anfrage hatte großen Erfolg. Besonderer

Dank gilt Herrn Peter Sindlhauser vom Abrahamhof in Benediktbeuren, der uns ein wirklich umfangreiches, höchst informatives Archiv zur Verfügung gestellt hat. Herzlicher Dank gilt auch Forstmann Georg Hiemenz vom ALF Ebersberg, der uns Fotos eindrucksvoller Qualität aus dem Staatswald zum Nachdruck überlässt.

Einladung zum Jubiläum

60 Jahre Waldbesitzervereinigung Holzkirchen

Wir feiern unser Jubiläum mit einem zünftigen WBV-Frühschoppen mit musikalischer Umrahmung im Festzelt am Reutberg.

Am Sonntag, den 22. März 2009
Beginn um 10.00 Uhr

Der Eintritt ist frei

Jedes Mitglied erhält gegen Vorlage eines Ausweises eine Bier- und Essensmarke.

Wir freuen uns auf einen zahlreichen Besuch.

Impressum:

Verantwortlich für Mitteilungen der WBV: Michael Lechner, 1. Vorsitzender der WBV Holzkirchen e.V., Gerhard Penninger, Geschäftsführer; für die Mitteilungen der Forstverwaltung: FD Wolfgang Neuerburg, Amt für Landwirtschaft und Forsten Miesbach; Herausgeber: WBV Holzkirchen e.V., Tegernseer Str. 8, 83607 Holzkirchen, Tel: 08024/48037, Fax: 08024/49429, Email: info@wbv-holzkirchen.de. Der Bezugspreis für das Mitteilungsblatt „Der Waldbauer“ ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangabe.

Bergahorn ist Baum des Jahres



Bergahorn-Allee Quelle SDW

Neben der Eiche und der Kastanie gehört der Bergahorn zu jenen Baumarten, die wirklich fast ein jeder an der Blattform erkennt. „Acer pseudoplatanus“ nennen die Biologen die häufigste Ahornart Mitteleuropas, die hier überwiegend in den mittleren und höheren Lagen der Gebirge vorkommt. Der Gattungsname leitet sich vom lateinischen Wort acer ab, das für „spitz“, oder „scharf“ steht“.

Der Bergahorn, der bis über 30 Meter hoch und bis zu mehreren hundert Jahren alt werden kann, besitzt viele ökologische Qualitäten. Er trägt zur Verbesserung des Bodens bei, da seine Blätter schnell zu nährstoffhaltigem Humus verrotten. Über 20 verschiedene Vogelarten nutzen die Früchte des Ahorns als Nahrung. Seine bei den Kindern als natürliches Spielzeug beliebten Samen

sind als „biologische Hubschrauber“ konzipiert, so dass sich sein Samen weit verbreiten kann. Ein einziger Ahorn kann so den Nachwuchs für eine Fläche groß wie ein Fußballfeld sicherstellen. Im Herbst bezaubert die Färbung seiner Blätter viele Naturfreunde.

Der Bergahorn ist seit Beginn der Oberland - Wertholzsubmission vor 10 Jahren stets der mengenmäßige Spitzenreiter unserer wertvollen Laubhölzer gewesen. Auch die Spitzenpreise wurden mit einer Ausnahme jeweils von einem Bergahorn erzielt. Die besten Stämme werden als Furnier verarbeitet, gutes Stammholz findet Verwendung als Schreinerware und im Instrumentenbau.

Im Wald kommt der Ahorn in unseren Buchen – Tannenwäldern vor allem auf nährstoffreichen, gut wasserversorgten Böden vor. In der Jugend weist der Ahorn ein hohes Maß an Schattentoleranz auf. Später braucht er für gutes Wachstum eine freie Krone. Nicht von ungefähr kommt daher ein Gutteil unserer Submissionsstämme aus unseren Hagen, in denen der Bergahorn zu erstaunlichen Wuchsleistungen fähig ist.

Die waldbauliche Behandlung des Edellaubholzes unterscheidet sich sehr stark vom gewohnten Vorgehen in Fichtenbeständen. Die Beratungsförster der ÄLF bieten daher in Zusammenarbeit mit der WBV Edellaubholz – Pflegekurse an.

Ehrenmitglied Josef Heiler verstorben



Am 15.1.2009 ist das Ehrenmitglied der WBV Holzkirchen, Josef Heiler, in seinem Geburtsort Elendskirchen im Landkreis Rosenheim verstorben. Landwirt und Waldbesitzer Josef Heiler wurde 88 Jahre alt.

Von 1974 – 1990 war er für den Stimmkreis Rosenheim West Landtagsabgeordneter der CSU. Als überzeugender Vertreter des Bauernwaldes im Landtag hatte er entscheidenden Einfluss, dass der Vorrang des Waldes im Jagdgesetz verankert wurde.

Die WBV betrauert einen der wichtigen Vorkämpfer für den heute gültigen Grundsatz: „Wald vor Wild“.

Sein Geist lebt in den zahlreichen gestuften und stabilen Mischwäldern weiter, die es ohne sein unermüdliches Engagement nicht gegeben hätte.

In großer Dankbarkeit um sein Lebenswerk nehmen wir Abschied von unserem Ehrenmitglied Sepp Heiler.

*Wohl ist alles in der Natur Wechsel,
aber hinter dem Wechselnden
ruht ein Ewiges..*

Johann Wolfgang von Goethe

„Seit 20 Jahren Waldarbeit“

Kreitmair
FORST UND GARTEN

Ihr Geld liegt nicht auf der Straße,
sondern wächst in Ihrem Wald!

Forst und Garten Kreitmair
Inhaber Michael von Ehrenstein
Diplom Forst Ing. (FH) Weihenstephan
82380 Peißenberg, Schongauer Str. 117

Tel: **0881/12238-35** Mo-Fr, 14⁰⁰-17⁰⁰
Fax: **0881/12238-36** Mo-Fr, 7⁰⁰-20⁰⁰
Email: post@bayernforst.com

❖ Forstimmobilien	: Ankauf und Verkauf
❖ Wertgutachten	: Erbschaft, Verkauf,...
❖ Motorsägenkurse	: nach Landw.BG/Laubau
❖ Forstarbeiten	: Holz, Pflanzen, Zaun,...

Drehwuchs

Beschreibung

Bei drehwüchsigen Bäumen verlaufen die Holzfasern spiralig um die Stammachse. Bei Rechtsdrehwuchs von links unten nach rechts oben („widersonnig“), bei Linksdrehwuchs von rechts unten nach links oben („sonnig“). Drehwuchs ist bei fast allen Baumarten im höheren Alter mehr oder weniger vorzufinden.

Erkennung

Äußerlich ist der Drehwuchs vor allem an der Struktur der Rinde, am Verlauf von Hohlkehlen und an spannrückigen Stammabschnitten zu erkennen. Besonders bei alten Buchen ist dieser Holzfehler gut sichtbar (s. Foto). Bei entrindetem Rundholz markieren Trockenrisse den drehwüchsigen Faserverlauf.

Baumartenspezifischer Drehwuchs

Während Birke und Roterle kaum drehwüchsig sind, weisen Buche, Stieleiche, Birne und Rosskastanie häufig „widersonnigen“, also Rechtsdrehwuchs auf. Zum Drehwuchs mit einmaliger Richtungsänderung (erst links, dann rechts) neigen viele Nadelhölzer, allen voran die Fichte. Viele tropische Holzarten sind wechsellängswüchsig. Achtung: Die auf der Rindenoberfläche angezeigte Drehrichtung muss nicht der Faserrichtung an den letzten gebildeten Jahrringen entsprechen. Die Drehrichtung der Fasern kann um Jahrzehnte zeitverschoben vorausseilen, bevor dies an der Rinde sichtbar wird.

Ursachen

Neben der genetischen Veranlagung gelten einseitige Stammbelastungen durch eine asymmetrische Krone, Windeinwirkung, steigender BHD, höheres Alter, der Standort und zunehmende Hangneigung als wahrscheinlichste Ursachen für den Drehwuchs. Die Exposition scheint den Drehwuchs nicht zu beeinflussen.

Überlebensstrategie

Aus der Sicht des Baumes führt ein gewundener, also drehwüchsiger Faserverlauf zu mehr Biegefestigkeit, Druck- und Torsionsstabilität und damit zu einem echten Überlebensvorteil.



Im Vordergrund: Stark drehwüchsige Buche

Vermeidung

Drehwuchs ist nicht vermeidbar. Bei der Pflege und Durchforstung sind drehwüchsige Bestandesglieder vorrangig zu entnehmen. Vor allem bei der Buche wurde in Feldversuchen ein Erblichkeitsgrad bei diesem Merkmal von nahezu 70 % festgestellt. Daher sollte in Buchenbeständen die Entnahme drehwüchsiger Individuen vor der Einleitung der Naturverjüngung erfolgen.

Messung

Ermittelt wird die Abweichung des Rindenverlaufs von der Stammachse in Zentimetern pro laufenden Meter.

Auswirkung auf die Verwendung

Schnittholz aus drehwüchsigen Stämmen neigt zum Verwerfen in Richtung des Faserverlaufs. Hobeln gegen die ausstreichenden Fasern führt zu rauer Oberfläche und Faserausrisen. Die Festigkeitseigenschaften der Schnittware verschlechtern sich bei ausstreichendem Faserverlauf. Spaltflächen von drehwüchsigem Holz sind verdreht. Stark drehwüchsiges Holz ist nicht mehr furnierfähig.

Positive Aspekte

Besonders vorteilhaft wirkt die Textur von tropischen Furnieren mit Wechsel-drehwuchs, da der wechselnde Faserverlauf zu unterschiedlicher Lichtbrechung und damit zu ästhetisch sehr ansprechenden Furnieren führt.

Februar

Im Winde wehn die Lindenzweige,
von roten Knospen übersäumt,
die Wiegen sind's,
worin der Frühling
die schlimme Winterzeit verträumt.

Theodor Storm

Das waren Zeiten!



Deutsche Jagdtradition
einmal anders:
Niederwildjagd mit der Flinte in
den zwanziger Jahren.

Die teuerste Fichte



Der teuerste Fichtenstamm (1.522 €) mit WBV-Praktikant Thorsten Brachaczek und Platzwart Förster Peter Melf

Ein Auerhahn auf Reisen



Auerhahn im Ortsteil Strass, Miesbach

„Warum es sich schwer machen?“, dachte sich wohl dieser Auerhahn, tauschte sein winterliches Bergwaldrevier mit städtischen Gefilden und schlüpfte damit in die ungewohnte Rolle eines Kulturfolgers.

Suche Wald

10-30ha am Stück im Kundenauftrag im Süden von München
Forst u. Garten Kreitmair
Mo-Fr 14°-17°
Tel. 0881/12238-35, Fax: -36
siehe auch Anzeige Kreitmair

Klage gegen das Reviersystem abgewiesen

Dank dem Grundsatz „Wald vor Wild“

Das Verwaltungsgericht Würzburg hat nun die Klage eines Jagdgegners abgewiesen, welcher die Befreiung vom Zwang der Mitgliedschaft in der Jagdgenossenschaft erreichen wollte. Der Kläger berief sich dabei auf ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte.

Mit dem Urteil wurde unser Reviersystem bestätigt. Mitentscheidend war dabei der gesetzlich verankerte Grundsatz „Wald vor Wild“.

Das Gericht ging in seiner Begründung insbesondere darauf ein, dass das deutsche Jagdrecht eben diesen Grundsatz enthalte.

Die deutschen Waldgesetze gingen vom besonderen öffentlichen Interesse an der Erhaltung gesunder Wälder aus, aufgrund deren überragender Bedeutung für den Naturhaushalt, das Klima, die Reinhaltung der Luft, den Wasserhaushalt, die Bodenfruchtbarkeit, das Landschaftsbild, die Agrar- und Infrastruktur und die Erholung der Bevölkerung. Ein gesunder Wald setze aber die konsequente Eindämmung „überquellender“ Wildpopulationen voraus.

Der Fischbachauer Brennholzprofi

- Aufarbeitung von Stamm in Brennholz nach gewünschter Länge mit Säge-Spaltautomaten
- Starkholzspalten mit Kran
- Bündeln in fm-Rundbündel
- Holzarbeiten inkl. Bringung mit Seilschlepper und Rückewagen

Weitere Informationen und Terminvereinbarung unter:

Tel.: 0174-9074073
Email: g-stoeger@t-online.de